

Anmeldung zum Workshop
„Barocke Aufführungspraxis“
vom 3. – 6. 07. 2010

Name:.....

Vorname:.....

Adresse:.....

.....

.....

Tel./Fax/e-mail:

.....

.....

Instrument:

Vorbereitetes Werk:

.....

- aktiv mit / ohne Einzelstunde
- passiv mit / ohne Einzelstunde
- zusätzliche Einzelstunde

Die Seminargebühr habe ich überwiesen.

Datum:

Unterschrift:

Die Zulassung erfolgt in der Reihenfolge der
Anmeldung.

Die Seminargebühr ist mit der Anmeldung zu
entrichten auf das Konto 118309677,
Postbank Ludwigshafen (BLZ 545 100 67) von
Renate Hübner-Hinderling, Stichwort
„Barockworkshop“

Kosten:

Aktiv* 90.- / Passiv 70.- (erm. 75.- / 55.-)

Aktiv mit Einzelstunde 120.- (erm. 100.-)

Passiv mit Einzelstunde 100.- (erm. 80.-)

zusätzliche Einzelstunde 30.- (erm. 25.-)

*mit Kammermusik, ohne Einzelstunde

Die aktive Teilnahme ist begrenzt.

Anmeldeschluss: 5. Juni 2010

Anmeldung an:

Renate Hübner-Hinderling
Peter-Cornelius-Konservatorium,
Bingerstr. 18
55122 Mainz

Infos unter 06131/ 32 09 93
und
renatehuebner@t-online.de



**7. Mainzer Workshop für
barocke Aufführungspraxis**

für

Sänger, Blockflötisten, Lautenisten und
Gitarristen, Streicher, Pianisten und
Cembalisten

Kursthema 2010 :

Über Grenzen

Die Nationalstile in der Musik des europäischen
Barock

mit

Sharon Weller

Barockgesang und barocke Gestik

Isabel Schau

Barockvioline

Sven Schwannberger

Flöte und Laute

Thomas Leininger

Cembalo

3. Juli 2010 14.00 – 19.00 Uhr

4./5. Juli 2009 10.00 – 19.00 Uhr

6. Juli 10.00 – 17.00 Uhr

**Dozentenkonzert am 5. Juli 19.30 und
Abschlusskonzert am 6. Juli um 16.00 Uhr im
Cornelius-Saal, Bingerstr. 18, 55122 Mainz**

Kursinhalte:

I. Einzelunterricht und Kammermusik

Gesang/barocke Gestik:

G. Caccini, B. Strozzi, Monteverdi (Duette), *Airs de Cour*, Schütz, kleine geistliche Konzerte (online unter: <http://icking-music-archive.org/ByComposer.php>), Schubert, Lieder

Blockflöte:

Consort: Sven Schwannberger bringt Material mit Solorepertoire und Kammermusik: Italienisches und Französisches Repertoire (Corelli, Marcello, Vivaldi, Hotteterre, de la Barre)

Klavier / Cembalo:

Erste Begegnung mit dem Cembalo
Anregungen zum Generalbassspiel
Italienische und französische Cembalomusik d. 17. Jh.
Frescobaldi, Rossi, Storace – Familie Couperin,
Chambonnières, D'Anglebert – u. a.

Laute / Gitarre:

Repertoire nach Wunsch

Angebot: *Schnupperstunde Renaissance- oder Barocklaute für Gitarristen* (bitte, wenn gewünscht, bei Anmeldung angeben)

Streicher :

Exponenten vermischter Nationalstile wie J.M. Leclair, G.F. Händel, F.X. Geminiani sowie das gängige Violinrepertoire 1600 – 1820 unter Berücksichtigung nationaler „Schulen“ des Violinspiels

II. Vorträge

Isabel Schau: Die verschiedenen nationalen Violinschulen zu Beginn des 19. Jahrhunderts

Sharon Weller: Quellen zur Gestik des 17. und 18. Jahrhunderts

Sven Schwannberger: Die Rezeption italienischer Gesangskunst in den deutschen Quellen des 17. Jahrhunderts.

Thomas Leininger: Zwischen den Stilen - französische und italienische Musik im Spiegel der ersten "Querelle des Goûts"

III. Dozentenkonzert

LES ÉNEMIS CONFUS - Französische und Italienische Musik im europäischen Spiegel

IV. Abschlussvortrag der Kursteilnehmer (Teilnahme freiwillig)

Sharon Weller wurde in Colorado, U.S.A. geboren, wuchs in Las Vegas, Nevada auf. Nach dem Studium (Germanistik und Musik in Valparaiso, Indiana), folgte eine Weiterbildung an der Berliner Hochschule für Musik und an der Schola Cantorum Basiliensis bei René Jacobs, später bei Jessica Cash in London. Ihre Tätigkeit als Konzertsängerin mit verschiedenen Ensembles und als Dozentin und Regisseurin der Kunst der Barockgestik führt sie durch ganz Europa. Seit 1991 ist sie Lehrerin für Gesang und Gestik an der Schola Cantorum Basiliensis. 2003 - 2009 war sie als Dozentin für Aufführungspraxis und Gestik am Richard-Strauss-Konservatorium in München tätig.

Isabel Schau, geboren und aufgewachsen in Kassel, schloss ihr Studium an den Musikhochschulen Hannover und Düsseldorf mit dem Konzertexamen ab. Während mehrerer Jahre bereiste sie mit der *Musica Antiqua Köln* nahezu ganz Europa und Nord-Amerika. Als Kammermusikerin, Solistin und

Konzertmeisterin mehrerer Ensembles lebt sie derzeit in der Schweiz. Sie ist sowohl als Barockviolinistin als auch als "moderne" Geigerin aktiv. In Mexiko und Nordamerika unterrichtete sie an verschiedenen Universitäten Barockvioline und historische Aufführungspraxis. Zahlreiche CD-Produktionen diverser Ensembles, an denen Isabel Schau beteiligt ist und war zeugen von der Vielseitigkeit ihres Schaffens. Eine CD mit Violinsonaten von W.A. Mozart gemeinsam mit Thomas Leininger (auf einem Tangentenflügel) ist 2009 bei dem Label Musicaphon in Kassel erschienen.

Thomas Leininger studierte als Jungstudent Klavier und Hammerflügel in Mainz, bevor er sich nach diversen Wettbewerbserfolgen für ein Studium an der Schola Cantorum Basiliensis entschied, wo er Cembalo, Orgel, und historischen Generalbass studiert. Meisterkurse ergänzten seine Ausbildung, eines seiner letzten Projekte war die Uraufführung seiner zweiten Oper, einem Auftragswerk der Schola Cantorum Basiliensis mit Unterstützung der Ernst von Siemens-Stiftung. Zahlreiche andere Kompositionsaufträge (u.a. vom Badischen Staatstheater Karlsruhe, der Basler Leonhardskirche und zuletzt dem Staatstheater Heidelberg zur Rekonstruktion der verlorenen Teile der Oper *Moteczuma* von Antonio Vivaldi) ergänzen seine Tätigkeit. Als Stipendiat des deutschen Studienzentrums Venedig widmete er sich der Erforschung noch unveröffentlichter Opern Pierfrancesco Cavallis. Er tritt in verschiedenen Ensembles und Orchestern auf (Ludwigsburger Schlossfestspiele, Salzburger Festspiele, Capriccio Basel, cantus firmus consort Solothurn u.a).

Sven Schwannberger erhielt seine Ausbildung (Flöte, Laute, Gesang) in München, Kassel, an der Schola Cantorum Basiliensis sowie auf Meisterkursen bei den wichtigsten Interpreten seiner Instrumente. Als Flötist spezialisierte er sich vor allem den Block- und Traversflöten des 16. und 17. Jahrhunderts, inspiriert durch genaues Studium der erhaltenen Originalinstrumente und der verfügbaren Quellen. Als Lautenist interessiert er sich, neben den Renaissance- und Barocklauten insbesondere für das Continuospiel. Seine Faszination für Poesie und seine langjährige Forschung zu alter Gesangskunst prägen sein Verhältnis zur Musik. Er spielte mit renommierten Ensembles wie 'Concerto Vocale', 'Neue Hofkapelle München', 'Balthasar-Neumann-Ensemble', 'Ensemble Phoenix' und 'Capriccio Basel'. Er erschien als Flötist und Lautenist bei wichtigen Festivals für alte Musik (u.a. u.a. Innsbruck, Salzburg, Karlsruhe, Brügge, Herne). Sein Spiel ist auf zahlreichen CD-Einspielungen (Thorofon, Oehms, harmonia mundi france, cpo, challenge, ORF) zu hören. Er lehrt Improvisation und Verzierung für Melodieinstrumente und Gesang an der Schola Cantorum Basiliensis